

2022 Geschäftsbericht

Kennzahlen

2022

2021

Anzahl Konsultationen
ambulant

81'330

78'844

Anzahl Behandlungstage
tagesklinisch

22'942

22'359

Anzahl Behandlungstage
stationär

53'445

53'288

Anzahl Stellen
inkl. Personal in Ausbildung

453.2

449.5

Jahresergebnis
in TCHF

1'656

2'064

EBITDA-Marge
in %

4.0

4.7

Inhalt

Kennzahlen im Vergleich (2022-2021)	Seite 1
Bericht des Verwaltungsratspräsidenten	Seite 3
Bericht des CEO	Seite 4
Erbrachte Leistungen auf einen Blick	Seite 8
Personalbericht	Seite 11
Leistungsbericht	Seite 12
Finanzbericht	Seite 14
Revisionsbericht	Seite 18
Namen und Funktionen	Seite 19

Integration im Hauptfokus

Der Kantonsrat des Kantons St.Gallen hat am 15. Juni 2022 den II. Nachtrag zum Gesetz über die Psychiatrieverbunde erlassen, wonach der Kanton anstelle der beiden heutigen Unternehmen Psychiatrieverbund Nord mit Sitz in Wil und Psychiatrieverbund Süd mit Sitz in Pfäfers künftig unter dem Namen «Psychiatrie St.Gallen» ein Unternehmen in der Rechtsform einer öffentlich-rechtlichen Anstalt führt. Nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist wurde der Vollzugsbeginn von der Regierung des Kantons St.Gallen mit Beschluss vom 16. August 2022 auf den 1. Januar 2023 festgelegt. Die Vorbereitungen für die Integration der beiden Psychiatrieverbunde zur «Psychiatrie St.Gallen» haben im Jahr 2022 alle Involvierten stark gefordert und die vollständige Umsetzung wird uns auch noch im kommenden Jahr beschäftigen.

Geschäftsleitungsmitglieder gewählt

Im Zuge der Neuorganisation hat der Verwaltungsrat auch die künftigen Geschäftsleitungsmitglieder per 1. Januar 2023 gewählt. Dabei hat er auf Kompetenzen, aber auch auf die angemessene Vertretung beider bisheriger Unternehmen in der neuen Geschäftsleitung geachtet.

In diesem Rahmen beendet Christoph Eicher seine Funktion als langjähriger CEO der Psychiatrie-Dienste Süd (PDS). Er wird Ende Februar 2023 seine Tätigkeit abschliessen und in den wohlverdienten Ruhestand treten. Der Verwaltungsrat dankt ihm auch an dieser Stelle für seine jahrzehntelange wertvolle Arbeit für die PDS.

Zusammenarbeit mit dem Gesundheits- sowie dem Bau- und Umweltdepartement

Die Leistungen im Psychiatriebereich stehen vor bedeutenden Umbrüchen und damit verbundenen Herausforderungen. Dabei gewinnen Attraktivität für Mitarbeitende, Zuweisende sowie Patientinnen und Patienten, aber auch Wirtschaftlichkeit und Kostenoptimierung an Bedeutung. Die veraltete, teils unter Denkmalschutz stehende bauliche Infrastruktur erschwert allerdings die Einführung neuer, optimierter Prozesse. Gemäss dem Bericht «Arealstrategien zur baulichen Entwicklung des Psychiatrieverbundes an den beiden Standorten Eggfeld in Wil und St.Pirminsberg in Pfäfers» vom 13. September 2022 sollen angemessene Infrastrukturen für eine zeitgemässe Behandlung der Patientinnen und Patienten geschaffen werden. Dafür müssen bestehende Flächen besser genutzt und die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude erneuert werden. Der Kantonsrat berät die Vorlage im Frühjahr 2023.

Wir danken dem Gesundheitsdepartement und dem Bau- und Umweltdepartement des Kantons St.Gallen für die gute Zusammenarbeit und die wichtige Unterstützung der Vorhaben zu den Arealstrategien und Immobilien der Psychiatrien.

Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel in der Schweiz hat sich akzentuiert und in vielen Berufsgruppen einen neuen Höchststand erreicht. Nebst der Personalknappheit erschweren auch die vermehrten krankheitsbedingten Ausfälle die Situationen und Belastungen der übrigen Mitarbeitenden. Durch Förderung von Fachkräften und durch wirksame Massnahmen will die künftige Psychiatrie St.Gallen Lösungen finden.

Dank an die Mitarbeitenden

Trotz der zusätzlichen und intensiven Herausforderungen im Zusammenhang mit der Integration konnte die qualitativ hochstehende, verlässliche Behandlung von Patientinnen und Patienten jederzeit sichergestellt werden. Für diese ausserordentliche Leistung und die betriebliche Loyalität im vergangenen Jahr verdienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Fachbereiche höchste Wertschätzung und grossen Dank!

Dr. Fritz Forrer
Verwaltungsratspräsident

Psychiatrische Versorgung unter sich verändernden Bedingungen

Nachwirkungen der Pandemie

Im Frühjahr wurden die Massnahmen gegen die Corona-Pandemie schweizweit aufgehoben. Damit waren die Voraussetzungen für eine rasche Normalisierung des Behandlungsalltages und am Arbeitsplatz grundsätzlich gegeben. Doch es zeigten sich Nachwirkungen, die im weiteren Verlauf des Jahres präsent und spürbar waren: Die aufgehobene Maskenpflicht, wieder mehr Begegnungen auf engerem Raum bei der Arbeit und bei Veranstaltungen, haben das Infektionsgeschehen wieder in Gang gesetzt.

Das äusserte sich in massiv höheren Krankheitsabsenzen im Vergleich zum Vorjahr. Die damit eingeschränkt verfügbaren Personalressourcen auf den Behandlungsstationen, in den ambulanten Diensten wie auch in den unterstützenden Funktionsbereichen waren herausfordernd. Mit vereinten Kräften, gegenseitiger Unterstützung und gezielter Mobilisierung zusätzlicher personeller Kapazitäten gelang es, sämtliche Leistungsangebote über das ganze Jahr vorzuhalten und der Leistungsnachfrage weitestgehend gerecht zu werden.

Die Solidarität unter den Mitarbeitenden, die Flexibilität in der Einsatzplanung und die damit verbundenen Mehreinsätze ermöglichten es, den Behandlungs- und Dienstbetrieb in gewohnt hoher Qualität aufrechtzuerhalten.

Vorbereitungen zur Integration

Wesentlich geprägt haben das vergangene Jahr die Vorbereitungsarbeiten für die Integration der beiden Psychiatrieverbunde Nord und Süd. Die rechtliche Grundlage dafür bildet die Gesetzesänderung «II. Nachtrag zum Gesetz über die Psychiatrieverbunde», die der St.Galler Kantonsrat in der Juni-Session 2022 gutgeheissen hat. Als Vollzugstermin hat die St.Galler Regierung den 1. Januar 2023 festgelegt. Ziel ist, das bereits bestehende, gute und engmaschige Versorgungsnetz weiter auszubauen und die vorhandenen Ressourcen noch stärker zu bündeln. So können die psychiatrischen Angebote über alle Standorte hinweg besser aufeinander abgestimmt und damit die psychiatrische Versorgung der St.Galler Bevölkerung optimiert werden. Der Zusammenschluss verspricht neue Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende und das Unternehmen sowie mehr Effizienz und Einheitlichkeit.

Besonders erfreulich war der gute Verlauf dieser Vorbereitungen entlang der erarbeiteten Integrationskonzepte zu den acht definierten Themenfeldern. Die beteiligten Mitarbeitenden bewältigten ein sehr umfangreiches und herausforderndes Arbeitsprogramm in sehr kurzer Zeit. Es galt, neben der Patientenversorgung darauf zu achten, dass die mit Projektaufgaben betrauten Mitarbeitenden nicht übermässig beansprucht werden. Speziell im zweiten Halbjahr erforderte die Doppelbelastung besondere Aufmerksamkeit in der Führungsarbeit.

Leistungserbringung und Fachkräftemangel

Verschiedene Behandlungsbereiche standen aufgrund des Fachkräftemangels und der Zunahme des Behandlungsbedarfs unter hohem Druck. In der Adoleszenzpsychiatrie, der Gynäkopsychiatrie und der Heilpädagogisch-psychiatrischen Behandlung wurde eine Ausweitung des Angebotes angestrebt. Aus Mangel an geeigneten oder adäquat ausgebildeten Fachkräften erwies sich das Vorhaben als schwierig oder gar unmöglich. Für die fachlichen Mitarbeitenden bedeutete die Leistungserbringung in diesem Kontext ein hohes Arbeitsvolumen, das Flexibilität und Ausdauer erforderte.

Dennoch konnte die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten mit unseren Dienstleistungen auf hohem Niveau gehalten werden. Die im Berichtsjahr durchgeführten ambulanten und stationären Patientenbefragungen wiesen erneut eine hohe Zufriedenheit auf.

Bildung und Prävention

Mit der Eröffnung des Recovery College wurde ein innovatives Bildungsangebot lanciert. Es konnten eine Vielzahl an Kursen mit knapp 300 Teilnehmenden durchgeführt werden. In die Lernangebote, welche die Förderung von Lebens- und Gesundheitskompetenzen zum Ziel haben, wurde Fachwissen sowie Erfahrungswissen von Menschen mit eigener Krankheitserfahrung integriert. So profitierten Menschen, welche eine psychische Krise gemeistert haben, deren Angehörige und Interessierte vom Dialog.

Die Kurse waren gleichzeitig auch als Weiterbildungsangebot für Fachpersonen aus Gesundheits- und Sozialberufen konzipiert. Der offene Austausch auf Augenhöhe ermöglichte vertiefte Einblicke, wie Genesungswege gestaltet oder für die eigene psychische Gesundheit gesorgt werden kann.

Individuelle Herausforderungen an den Standorten

In den drei Psychiatrie-Zentren wurde ein durchgehend hoher Standard der baulichen und technischen Infrastruktur erreicht. Gemeint ist das Vorhalten moderner Arbeitsplätze, flexibler Raumdispositionen, unterstützender Raumgestaltungen und smarter Technologien. Die Neubauten «Ambulatorium Erlen» in Heerbrugg und «Zentrum Tiefriet» in Sargans ermöglichten auch an diesen Standorten ein entsprechendes Umsetzen. Zudem sind beide Neubauten in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof domiziliert. Die direkte Anbindung an den öffentlichen Verkehr und die leichte Erreichbarkeit sind nun bei allen drei Zentren gegeben. Davon profitieren sowohl Patientinnen und Patienten als auch die Mitarbeitenden. Im stationären Klinikbetrieb konnten durch punktuelle und kreative Massnahmen in der Raumnutzung und Raumgestaltung Erneuerungseffekte generiert und Mehrwerte für die Patientinnen und Patienten erzielt werden.

Psychiatrie-Zentrum Rheintal in Heerbrugg

Die Tagesklinik erfuhr ab dem Frühjahr eine Zunahme der Leistungsnachfrage, welche bis zum Jahresende anhielt. Die ambulanten Leistungen waren zu Beginn des Jahres leicht rückläufig, ab Mitte Jahr verlief das Leistungsgeschehen im budgetierten Rahmen.

Mit dem Spital Altstätten und im Zusammenhang mit den dortigen Palliativbetten konnten die Kooperation vertraglich neu geregelt und die psychoonkologischen Dienstleistungen vor Ort erweitert werden. Auch das ambulante psychoonkologische Angebot des Zentrums in Heerbrugg konnte wie geplant aufgebaut und bereitgestellt werden. In der Tagesklinik erfolgte eine Erweiterung durch zwei neue Gruppentherapien «Ressourcen» und «Sucht».

Durch fehlende oder erschwerte Nachbesetzungen von Fachkräften in verschiedenen Behandlungsbereichen des Zentrums und die Vertretungen bei häufigen Krankheitsabsenzen war die Arbeitsbelastung in den Teams hoch. Der Umzug des Ambulatoriums in die neuen Räumlichkeiten Mitte Jahr konnte in sehr kurzer Zeit abgewickelt werden. Der Behandlungsbetrieb erfuhr keine Einschränkungen.

Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland in Sargans

Die Auslastung der Tagesklinik erhöhte sich im Jahresverlauf stetig und damit auch die Zahl der Behandlungstage. Mit organisatorischen Massnahmen konnte die Effizienz der Leistungserbringung gesteigert werden. Die gynäkopsychiatrische Sprechstunde wurde neu ins Behandlungsangebot in Sargans integriert und startete planmässig.

Im Rahmen des Umzuges nach Sargans und der Inbetriebnahme des neuen Standortes war die Gewährleistung des Behandlungsbetriebes bei gleichzeitig veränderten Abläufen eine anspruchsvolle Angelegenheit. Diese Aufgabenstellung wurde sehr gut bewältigt. Die neue Raumstruktur und die klare Aufteilung der Bereiche und Behandlungssettings auf die Stockwerke veränderte die Zusammenarbeit innerhalb der Teams merklich. Patientinnen und Patienten fanden sich durch die klare Raumzuordnung und Signaletik deutlich besser zurecht als zuvor in Trübbach.

Psychiatrie-Zentrum Linthgebiet in Uznach und Rapperswil-Jona

Das Tagesklinikangebot konnte wie geplant erweitert und damit die Wartezeit für die Patientinnen und Patienten reduziert werden. Mit dem Ausbau des Aufnahmemedienstes verkürzte sich die Wartezeit für Patientinnen und Patienten auch im Ambulatorium deutlich.

Um das Angebot der Memory Clinic in Kooperation mit dem Spital Linth aufrechtzuerhalten, erfuhr diese eine Reorganisation und strukturelle Anpassungen.

Die Rekrutierung von Ärztinnen und Ärzten gestaltete sich anspruchsvoll und schwierig. Trotz entsprechender Bemühungen gelang es nur teilweise, passende Bewerberinnen und Bewerber zu finden.

Klinik St.Pirminsberg in Pfäfers

Die Zahl der Patientinnen und Patienten mit intensiverem Behandlungsbedarf stieg weiter an. Im Akutbereich wurden deshalb bestehende Prozesse und die Zusammenarbeit bei Verlegungen von Patientinnen und Patienten auf andere Behandlungsstationen überprüft und weiter optimiert. Dies mit der Erkenntnis, dass noch integrativer und bereichsübergreifender gearbeitet werden muss, um den veränderten Anforderungen vor allem in der Akut- und Intensivbehandlung gerecht zu werden. Dazu gehört auch die sorgfältige Abstimmung zu den nachgelagerten internen tagesklinischen und ambulanten Settings.

Die anlässlich der Corona-Pandemie eingeführte «Zentrale Patientenaufnahme» wurde in den Regelbetrieb überführt. Sie stellt einen grossen Mehrwert für Patientinnen und Patienten bei ihrem Eintritt dar. Im Zuge der Instandhaltung der Raum- und Gebäudeinfrastrukturen wurden im obersten Geschoss des Hauses A1 Räumlichkeiten für den Behandlungsbetrieb erschlossen und mit speziellem Blick auf die Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten gestaltet. Diese konnten im Spätsommer für die Beherbergung und Behandlung freigegeben werden.

Ausblick und Trend

Die Zahl der Patientinnen und Patienten steigt seit Jahren an, auch im Kanton St.Gallen. Die psychische Gesundheit in der Bevölkerung rückt zunehmend ins öffentliche Interesse.

Die steigenden Patientenzahlen fallen zusammen mit zunehmendem Fachkräftemangel, höherer Bedeutung der Führungsqualität und Kulturentwicklung, kaum entscheidend neuen therapeutischen Ansätzen, einer öffentlichen Diskussion zu fürsorglichen Zwangsmassnahmen, einer ungenügenden Auftragsdifferenzierung zwischen Behandlung und Betreuung, zu wenig genutzter Chancen durch Netzwerkbildung und Ambulantisierung der Versorgungsleistungen und einem herausfordernden Preis- und Margenumfeld.

Um auf diese Entwicklungen und Bedarfe besser vorbereitet zu sein, braucht es ein grundsätzliches Umdenken. In unserer dynamischen Welt müssen Unternehmen immer häufiger auf Neues und Unerwartetes reagieren. Dazu müssen sie dort flexibel und agil werden, wo sie bisher rational planen und steuern konnten.

Das gilt im Besonderen auch für die Arbeitswelt. Bewerberinnen und Bewerber auf dem Arbeitsmarkt zu gewinnen, Talente zu rekrutieren wird aufgrund der höheren Erwartungen an die Unternehmen zunehmend anspruchsvoller. Mitarbeitende beanspruchen mehr Verantwortung, mehr Freiräume, einen offenen und konstruktiven Umgang mit Fehlern. Junge Berufseinsteigerinnen und -einsteiger brauchen Nähe zu einer Bezugsperson, einem Mentor oder Berufsbildner, der sie so annimmt wie sie sind. Die Fachkräfte von morgen wollen sich akzeptiert fühlen als Grundlage für den Aufbau vertrauensvoller Beziehungen, für die persönliche Entwicklung und die Freude am Beruf.

Zukunft und Chancen

Mit dem Zusammenschluss der beiden Psychiatrieverbunde Nord und Süd per Neujahr 2023 wird ein neues Kapitel aufgeschlagen. Die psychiatrische Versorgung im Kanton St.Gallen wird strukturell vereinfacht und enger vernetzt, die vorhandenen Ressourcen stärker gebündelt. Die ambulante, tagesklinische und stationäre Versorgung der Bevölkerung wird einer verbesserten kantonsweiten Abstimmung und Koordination zugeführt, damit die Leistungsfähigkeit und Effizienz der Organisation längerfristig sichergestellt bleibt.

Der Zusammenschluss ermöglicht neue Entwicklungsmöglichkeiten für das Gesamtunternehmen (fachliche Spezialisierungen, Professionalisierung in den Supportabteilungen) wie auch für die Mitarbeitenden (breiteres Aufgaben- und Stellenangebot im gleichen Unternehmen, verbesserte Voraussetzungen für individuelle Laufbahnplanung). Chancen, die es zu nutzen gilt!

Dank

Ich bedanke mich herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Führungskräften der Psychiatrie-Dienste Süd für ihr überzeugendes Miteinander im vergangenen Jahr. Sie haben einmal mehr ausserordentlich viel geleistet und trotz der Umstände konsequent den gesetzten Zielen zugearbeitet und diese erreicht. Sie haben mit ihrem Handeln das Unternehmen zu einer zukunftsorientierten, dynamischen und effizienten Organisation weiterentwickelt. Dafür zolle ich ihnen grosse Anerkennung!

Ein spezieller Dank geht an Chefärztin Angela Brucher und ihre Kolleginnen und Kollegen der Fachlichen Leitung für ihr authentisches, zugewandtes, überzeugendes und integrierendes Wirken und konsequentes Einstehen für eine patientenzentrierte Behandlung entsprechend den individuellen Präferenzen, Bedürfnissen und Werten.

Schliesslich danke ich dem Verwaltungsrat der Psychiatrieverbunde und den kantonalen Gesundheitsbehörden für das bedachte Stellen der richtigen Fragen und ihre verlässliche Unterstützung.

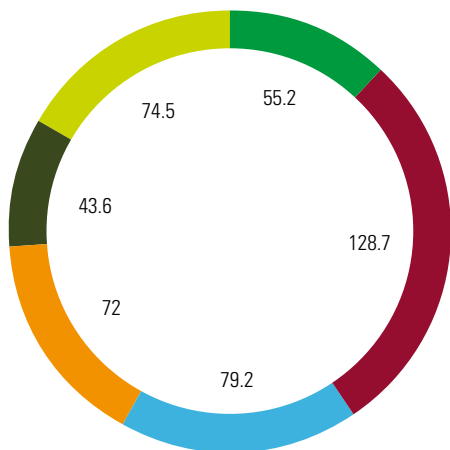
Christoph Eicher
CEO

Erbrachte Leistungen auf einen Blick

Anzahl Konsultationen ambulant	81'330
Anzahl Behandlungstage tagesklinisch	22'942
Anzahl Behandlungstage stationär	53'445
Anzahl Stellen inkl. Personal in Ausbildung	453.2
Jahresergebnis in TCHF	1'656
EBITDA-Marge in %	4.0

Berufsgruppen

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

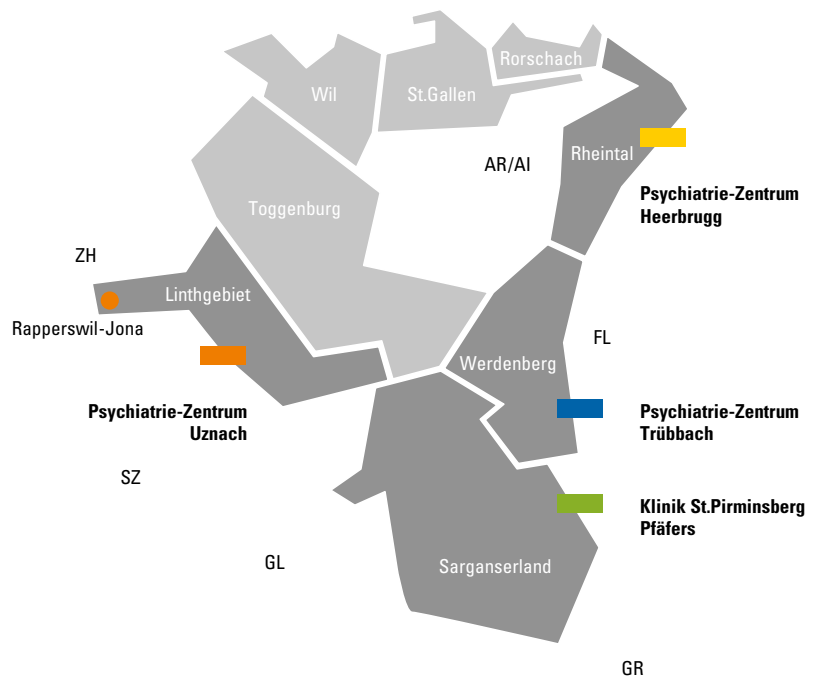


- Ärztinnen und Ärzte
- Pflegepersonal
- Med. Fachpersonal (inkl. Therapien und Sozialarbeit)
- Administration (inkl. SSC-Informatik)
- Ökonomie und Technik
- Personal in Ausbildung



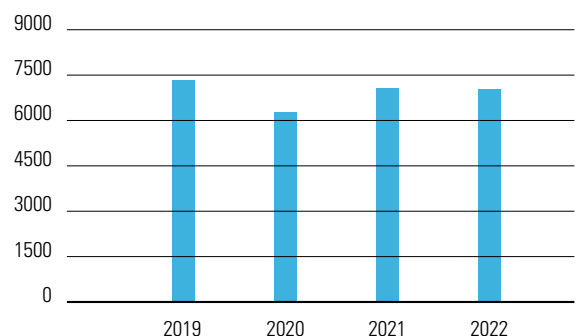
Versorgungsgebiet

285'615 Einwohnerinnen und Einwohner einschliesslich Fürstentum Liechtenstein



Behandelte Patientinnen/Patienten

ambulant 7'020



Heerbrugg

Psychiatrie-Zentrum Rheintal

Behandelte Patientinnen und Patienten	2'480
Ambulante Konsultationen	26'958
Tagesklinische Behandlungstage	6'633
Anzahl Mitarbeitende ¹⁾	63

Trübbach

Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland

Behandelte Patientinnen und Patienten	2'665
Ambulante Konsultationen	25'560
Tagesklinische Behandlungstage	8'763
Anzahl Mitarbeitende ¹⁾	66

1) exkl. Personal in Ausbildung



Zentrale Herausforderung im 2022 waren die massiv höheren Krankheitsabsenzen von Mitarbeitenden im Vergleich zum Vorjahr und die damit eingeschränkt verfügbaren Personalressourcen auf den Behandlungsstationen, in den ambulanten Diensten und in den unterstützenden Funktionsbereichen. Mit vereinten Kräften, gegenseitiger Unterstützung und gezielter Mobilisierung zusätzlicher personeller Kapazitäten gelang es, sämtliche Leistungsangebote jederzeit vorzuhalten und der Leistungsnachfrage weitestgehend gerecht zu werden. An unseren fünf Standorten nahmen 9'729 Patientinnen und Patienten aufsuchende, ambulante, tagesklinische oder stationäre Beratung und Behandlung in Anspruch (9'646 im Vorjahr).

Das Jahr war in besonderem Masse auch geprägt durch die Vorbereitungsarbeiten zur anvisierten Zusammenführung der beiden Psychiatrieverbunde Nord und Süd per 1. Januar 2023. Mit dem Zusammenschluss im neuen Unternehmen «Psychiatrie St.Gallen» kann künftig eine höhere Leistungsfähigkeit und Effizienz ohne Qualitätseinbussen in Aussicht gestellt werden und den Mitarbeitenden bieten sich mehr Karrierechancen und Möglichkeiten.

Fachkräftemangel

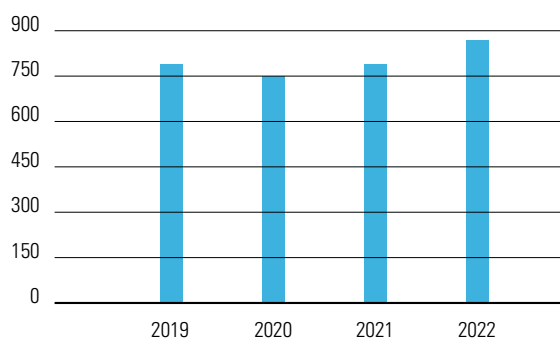
Verschiedene Behandlungsbereiche standen aufgrund des Fachkräftemangels und der Zunahme des Behandlungsbedarfs unter hohem Druck. In der Adoleszenzpsychiatrie, der Gynäkopsychiatrie und der Heipädagogisch-psychiatrischen Behandlung wurde eine Ausweitung des Angebotes angestrebt. Aus Mangel an geeigneten oder adäquat ausgebildeten Fachkräften erwies sich das Vorhaben als schwierig oder gar unmöglich.

Für unsere Mitarbeitenden bedeutete die Leistungserbringung in diesem Kontext ein hohes Arbeitsvolumen, das Flexibilität und Ausdauer erforderte. Unseren Mitarbeitenden gebührt für Ihre Leistungen grosse Anerkennung! Sie haben ausserordentlich viel geleistet und trotz der schwierigen Umstände konsequent den gesetzten Zielen zugearbeitet und diese erreicht. Die Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten mit den Dienstleistungen konnte auf hohem Niveau gehalten werden. Die im Berichtsjahr durchgeführten ambulanten und stationären Patientenbefragungen dokumentieren dies.



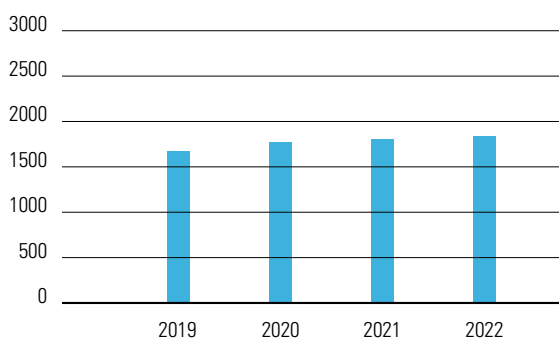
Behandelte Patientinnen/Patienten

tagesklinisch 869



Behandelte Patientinnen/Patienten

stationär 1'840 (53'445 Behandlungstage)



Uznach und Rapperswil

Psychiatrie-Zentrum Linthgebiet

Behandelte Patientinnen und Patienten	2'415
Ambulante Konsultationen	25'423
Tagesklinische Behandlungstage	5'650
Anzahl Mitarbeitende ¹⁾	49

Pfäfers

Klinik St.Pirminsberg

Behandelte Patientinnen und Patienten	2'169
Ambulante Konsultationen	3'389
Tagesklinische Behandlungstage	1'896
Anzahl Mitarbeitende ¹⁾²⁾	345

2) inkl. Direktion, Zentralstellen und SSC-Informatik

2022 Ergebnisbericht

Personalbericht

2022

Jahreszahlen Personal ^{1) 2)}	2022	2021
Psychiatrie-Zentren	127.3	125.2
Direktion	3.7	3.8
Ärztinnen, Ärzte	-	-
Verwaltungspersonal	3.7	3.8
Ambulatorien	93.5	91.5
Ärztinnen, Ärzte	31.1	33.9
Pflegefachpersonal	10.0	9.7
Medizinisches Fachpersonal	37.8	33.8
Verwaltungspersonal	14.5	14.1
Tageskliniken	30.1	30.0
Ärztinnen, Ärzte	2.4	2.7
Pflegefachpersonal	9.1	8.9
Medizinisches Fachpersonal	14.2	12.7
Verwaltungspersonal	2.7	3.4
Hausdienstpersonal	1.7	2.2
Klinik St.Pirminsberg / Zentralstellen	251.4	242.9
Ärztinnen, Ärzte	21.7	20.6
Pflegefachpersonal	109.6	103.2
Medizinisches Fachpersonal	27.2	27.3
Verwaltungspersonal	51.1	49.2
Hausdienstpersonal	32.7	33.2
Personal Facility Management	9.1	9.5
Total Ist-Stellen Psychiatrie-Dienste Süd	378.7	368.1
Fluktuationsrate in %	8.4	7.3

	Ohne Personal in Ausbildung		Personal in Ausbildung		Total	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Personalbestand ¹⁾						
Ärztinnen, Ärzte	55.2	57.2	1.5	1.7	56.7	58.9
Pflegefachpersonal	128.7	121.9	39.7	41.3	168.4	163.1
Medizinisches Fachpersonal	79.2	73.7	0.5	1.6	79.8	75.3
Verwaltungspersonal	72.0	70.4	6.6	6.4	78.6	76.9
Hausdienstpersonal	34.4	35.4	11.6	12.0	46.0	47.4
Personal Facility Management	9.1	9.5	1.0	0.4	10.1	9.9
Praktikanten	-	-	13.6	17.9	13.6	17.9
Gesamter Personalbestand	378.7	368.2	74.5	81.3	453.2	449.5

1) Vollzeitstellen (ohne Auszubildende) im Jahresdurchschnitt

Leistungsbericht

2022

Ambulatorien	Pfäfers	Trübbach	Uznach / Rapperswil	Heerbrugg
Behandelte Patienten (Fälle)	240	2'388	2'205	2'187
Anzahl Konsultationen	3'389	25'560	25'423	26'958
Austrittshauptdiagnosen	in %	in %	in %	in %
F0 Organische, einschliesslich symptomischer psychischer Störungen	2.1	5.7	8.0	3.1
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	10.8	3.3	3.8	3.0
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	10.8	7.0	5.9	6.3
F3 Affektive Störungen	40.8	36.9	38.3	42.0
F4 Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	17.9	31.9	24.5	26.5
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	0.8	1.9	1.3	0.7
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	14.2	5.4	6.3	5.6
F7 Intelligenzminderung	-	1.0	1.5	2.8
F8 Entwicklungsstörungen	-	0.4	0.7	1.2
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	0.8	4.3	3.3	6.1
andere	1.7	2.3	6.4	2.7

Tageskliniken	Pfäfers	Trübbach	Uznach / Rapperswil	Heerbrugg
Behandelte Patienten (Fälle)	89	277	210	293
Verrechnete Behandlungstage	1'896	8'763	5'650	6'633
Anzahl Tagesklinik-Plätze	10	30	26	26
Austrittshauptdiagnosen	in %	in %	in %	in %
F0 Organische, einschliesslich symptomischer psychischer Störungen	2.2	0.4	-	0.7
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	18.0	4.7	5.7	4.1
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	12.4	6.5	7.1	8.2
F3 Affektive Störungen	59.6	64.3	52.9	60.4
F4 Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	7.9	10.1	13.3	14.3
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	-	0.4	1.0	-
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	-	9.0	17.1	10.2
F7 Intelligenzminderung	-	-	0.5	0.3
F8 Entwicklungsstörungen	-	-	0.5	0.3
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	-	1.4	1.4	1.4
andere	-	3.2	0.5	-

Klinik St.Pirminsberg	2022	2021
Ein- und Austritte		
Bestand am 1. Januar	121	128
Eintritte	1'720	1'673
<i>Ersteintritte</i>	722	720
<i>Wiedereintritte</i>	998	953
Austritte	1'720	1'680
Bestand am 31. Dezember	121	121
Fürsorgerische Unterbringung (FU) bei Eintritt	535	357
Frauen	225	150
Männer	310	207
Behandlungstage	53'445	53'288
Allgemeine Psychiatrie	27'472	27'766
Alterspsychiatrie	7'280	6'804
Psychotherapie	7'589	8'199
Suchtbehandlung	11'104	10'519
Betten	150	150
Durchschnittliche Bettenbelegung	<i>je Tag</i>	147.3
	<i>in Prozent</i>	98.2
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	30.6	32.0
Austrittshauptdiagnosen ¹⁾		
F0: Organische, einschliesslich symptomischer psychischer Störungen	110	97
F1: Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	369	373
F2: Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	308	322
F3: Affektive Störungen	583	506
F4: Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	138	168
F5: Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	5	4
F6: Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	142	160
F7: Intelligenzminderung	13	14
F8: Entwicklungsstörungen	5	4
F9: Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	10	8
A: Andere	36	25

1) Es werden ausschliesslich die Hauptdiagnosen der ausgetretenen Fälle dargestellt.

Finanzbericht

2022

Erfolgsrechnung	2022	2021	Abweichung
Bezeichnungen nach REKOLE	in CHF	in CHF	in %
Lohnaufwand	41'178'100	40'444'622	1.8
Sozialversicherungsaufwand	6'665'021	6'549'014	1.8
Übriger Personalaufwand ¹⁾	1'737'784	1'640'035	6.0
Total Personalaufwand	49'580'905	48'633'672	1.9
Medizinischer Bedarf	774'708	901'871	-14.1
Lebensmittelaufwand	1'291'437	1'296'137	-0.4
Haushaltsaufwand	738'099	803'160	-8.1
Unterhalt und Reparaturen	1'130'344	970'103	16.5
Aufwand für Anlagennutzung	6'627'201	6'657'757	-0.5
<i>davon Kleinanschaffungen unter CHF 10'000.-</i>	<i>823'102</i>	<i>1'156'269</i>	<i>-28.8</i>
<i>davon Abschreibungen</i>	<i>1'049'846</i>	<i>1'118'300</i>	<i>-6.1</i>
<i>davon Mietzinsen (nach KVG)</i>	<i>150'441</i>	<i>88'219</i>	<i>70.5</i>
<i>davon Nutzungsentschädigung</i>	<i>4'603'811</i>	<i>4'294'969</i>	<i>7.2</i>
Aufwand für Energie und Wasser	464'439	486'890	-4.6
Finanzaufwand	7'297	6'394	14.1
Verwaltungs- und Informatikaufwand	4'513'533	4'384'639	2.9
<i>davon Honorare Verwaltungsrat ²⁾</i>	<i>100'160</i>	<i>105'860</i>	<i>-5.4</i>
Übriger patientenbezogener Aufwand	594'874	493'583	20.5
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	713'568	585'109	22.0
Total Sachaufwand	16'855'500	16'585'642	1.6
Total Betriebsaufwand	66'436'405	65'219'314	1.9

1) Personalbeschaffung und -erhaltung, Aus- und Weiterbildung, Supervision

2) Der 7-köpfige Verwaltungsrat der zwei St.Galler Psychiatrieverbunde hat im Jahr 2022 insgesamt Grundentschädigungen von 180'500 Franken und Taggelder von 69'900 Franken erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Der VR-Präsident hat davon 40'000 Franken Grundentschädigung und 15'050 Franken Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonaler Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorstehenden Zahlen nicht berücksichtigt.

	2022 in CHF	2021 in CHF	Abweichung in %
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patienten ³⁾	41'299'788	41'680'256	-0.9
Ärztliche Einzelleistungen	2'985'252	3'083'638	-3.2
Übrige Spitaleinzelleistungen	1'898'222	2'084'640	-8.9
Erträge aus Spezialuntersuchungen und Therapien	5'264'408	4'768'708	10.4
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	52'194	56'829	-8.2
Finanzertrag	307'942	244'363	26.0
Bestandesänderungen unverrechnete Leistungen	483'114	135'832	255.7
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	5'428'031	4'954'696	9.6
Beiträge und Subventionen	10'373'925	10'274'629	1.0
Total Betriebsertrag	68'092'876	67'283'589	1.2
Übriger betriebsfremder Aufwand	-	-	-
Übriger betriebsfremder Ertrag	-	-	-
Total betriebsfremder Erfolg	-	-	-
Total Ertrag	68'092'876	67'283'589	1.2
Total Aufwand	66'436'405	65'219'314	1.9
Jahresgewinn/-verlust	1'656'471	2'064'275	-19.8

3) Inkl. Kantonsanteilen an stationären Spitalleistungen

Ambulanter Ertrag	2022		2021	Abweichung
Bezeichnungen nach REKOLE	in CHF	in %	in CHF	in %
TARMED ärztliche Leistung	3'273'560	31.0	3'323'407	-1.5
TARMED technische und übrige Leistung	6'780'283	64.1	6'417'532	5.7
Medikamente, Material	370'231	3.5	425'407	-13.0
Übrige ambulante Erträge	146'653	1.4	137'138	6.9
Total ambulante Erträge	10'570'727	100.0	10'303'483	2.6

Finanzbericht

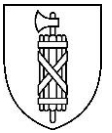
2022

Bilanz per 31.12.2021	2022	2021	Abweichung
Bezeichnungen nach REKOLE	in CHF	in CHF	in %
Flüssige Mittel	2'281'142	721'495	216.2
Transferkonto	24'390	21'121	15.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8'892'855	6'898'071	28.9
Sonstige kurzfristige Forderungen	742'990	902'734	-17.7
Vorräte	651'800	331'200	96.8
Aktive Rechnungsabgrenzung (transitorische Aktiven)	470'502	578'817	-18.7
Nicht abgerechnete Leistungen	3'475'293	2'992'179	16.1
Umlaufvermögen	16'538'972	12'445'617	32.9
Finanzanlagen	-	-	-
Übrige Sachanlagen	8'697'952	5'242'795	65.9
<i>davon Sachanlagen im Bau</i>	<i>2'018'642</i>	<i>1'005'477</i>	<i>100.8</i>
Immaterielle Anlagen	-	-	-
Anlagevermögen	8'697'952	5'242'795	65.9
Aktiven	25'236'923	17'688'412	42.7
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'639'829	2'036'806	29.6
Anzahlungen von Patienten und Kunden	15'305	17'640	-13.2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	192'187	188'384	2.0
Passive Rechnungsabgrenzung (transitorische Passiven)	966'027	880'883	9.7
Kurzfristige Rückstellungen	1'131'643	1'166'474	-3.0
Fremdkapital kurzfristig	4'944'992	4'290'187	15.3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6'516'138	-	-
Zweckgebundene Fonds	805'380	845'737	-4.8
Rückstellungen langfristig	-	-	-
Fremdkapital langfristig	7'321'518	845'737	765.7
Dotationskapital	3'700'000	3'700'000	-
Freie Reserven	6'873'943	6'048'213	13.7
Pflichtreserven	740'000	740'000	-
Ergebnisvortrag	-	-	-
Jahresgewinn, -verlust	1'656'471	2'064'275	-19.8
Eigenkapital	12'970'414	12'552'488	3.3
Eigenkapitalquote	51%	71%	-19.6
Passiven	25'236'923	17'688'412	42.7

	2022 in TCHF	2021 in TCHF	Abweichung in %
Ergebnisverwendung			
Jahresergebnis	1'656	2'064	-19.8
Zuweisung an gesetzliche Pflichtreserve	-	-	-
Gewinnbeteiligung des Kantons	828	1'032	-19.8
Anderweitige Gewinnverwendung	828	1'032	-19.8
Gewinn-/Verlustvortrag	-	-	-
Eigenkapitalnachweis			
Dotationskapital	3'700	3'700	-
Maximale Pflichtreserve (20% des Dotationskapitals)	740	740	-
Stand der Pflichtreserve vor Gewinnverteilung	740	740	-
Zuweisung zur Pflichtreserve	-	-	-
Stand der Pflichtreserve nach Gewinnverteilung	740	740	-

Anlagespiegel	AHK ¹⁾ Jahresbeginn in CHF	Zugang in CHF	Abgang in CHF	AHK Jahresende in CHF	Abschreibungen Geschäftsjahr in CHF	kumulierte Abschreibungen per 31.12.2022 in CHF	Buchwert zu Jahresende in CHF
Immobilien Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-
Installationen	16'857	725'883	-	742'740	2'718	10'167	732'573
Mobile Sachanlagen	5'687'994	1'205'671	493'418	6'400'247	342'890	4'322'618	2'077'627
Medizintechnische Anlagen	152'169	-	13'999	138'170	1'412	128'522	9'648
Informatikanlagen	6'876'349	2'579'280	1'025'869	8'429'761	702'827	2'551'657	5'878'104
Total	12'733'369	4'510'834	1'533'286	15'710'917	1'049'846	7'012'964	8'697'952

1) Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK)



An die Regierung des Kantons St.Gallen
und den Verwaltungsrat der Psychiatrieverbunde

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle gemäss Art. 9 des Gesetzes über die Psychiatrieverbunde (sGS 320.5) haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Psychiatrieverbundes Süd, Pfäfers, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Dazu haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Psychiatrieverbunde (sGS 320.5) und dem Statut (sGS 320.50)).

Vermerk zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Wir bestätigen, dass die Verwendung des Bilanzgewinns der Eigentümerstrategie des Kantons St.Gallen für die Psychiatrieverbunde entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Ralf Zwick
Zugelassener Revisionsexperte

Christian Gründler
Zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 24. März 2023

Namen und Funktionen

Verwaltungsrat

- Fritz Forrer, Dr.oec.HSG, Verwaltungsratspräsident,
Geschäftsführender Partner
Forrer Lombriser & Partner AG, St.Gallen
- Regula Lüthi, Master of Public Health MPH,
Vize-Präsidentin und Mitglied Ausschuss Medizin/Pflege,
selbständig tätig, Zürich
- Stefan Bodmer, lic.oec.HSG, 2. Vize-Präsident und
Vorsitzender Finanzausschuss, Unternehmensberater,
Niederwil SG
- Andreas Quarella, med.pract., Mitglied Ausschuss
Medizin/Pflege, Facharzt für Psychiatrie und
Psychotherapie,
St.Gallen
- Erich Seifritz, Prof.Dr.med., Vorsitzender Ausschuss
Medizin/Pflege, Direktor Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik KPPP, Psychiatrische
Universitätsklinik Zürich
- Claudia Zogg-Wetter, Dr.oec.HSG, Mitglied Finanz-
ausschuss, Ökonomin, Oberschan
- Gildo Da Ros, Vertreter Gesundheitsdepartement,
Generalsekretär Gesundheitsdepartement Kanton
St.Gallen

Geschäftsstelle des Verwaltungsrates

- Andrea Kehl, Sekretärin Verwaltungsrat (bis 30. April 2022)
- Viviana Zambelli, Sekretärin Verwaltungsrat (seit 1. Mai 2022)

Geschäftsleitung der Psychiatrie-Dienste Süd

- Christoph Eicher, lic.rer.publ., Executive MBA HSG,
CEO und Vorsitzender
- Angela Brucher, Dr.med.univ., Chefärztin
- Karlheinz Pracher, MAS in Management of Social Services,
Leiter Psychiatrie-Zentren Rheintal, Werdenberg-Sarganserland
und Linthgebiet
- Gordana Heuberger, MAS ZFH in Health Care Management,
Leiterin Klinik St.Pirminsberg, Pfäfers

St.Gallische Psychiatrie-Dienste Süd

Klosterweg 1

7312 Pfäfers

Telefon 058 178 60 60

www.psych.ch